

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphisch
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 81.

Dienstag, 10. April 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Im Gasthause zu Prausitz kommen

Sonnabend, den 14. April 1894,
Vorm. 11 Uhr.

die einem andern gehörigen Gegenstände, als: 1 Jagdgewehr und 1 Sopha mit rothem Nipp-
teppich gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 10. April 1894.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsges.
Schr. Eidam.

Im Saale des Hotels zum „Kronprinz“ hier sollen

Montag, den 16. April 1894,
von Vormittag 9 Uhr an.

3 neue goldne Herren-Remonteir-Taschenuhren mit Doppeldeckel, 1 Sopha mit Plüschbezug,
1 großer Spiegel, 1 Spiegelkränchen, 1 Vertico, 1 Wäschekorb, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha-
tisch, 1 Wäschekorb mit Marmorauflage gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 10. April 1894.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsges.
Schr. Eidam.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 10. April 1894.

— Heute morgen gegen 6 Uhr hätte sich auf der Gartenstraße leicht ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignen können. Eine Kuh, die ihrem Treiber entkommen war, trabte in wilden Sätzen die Straße entlang. Ihr folgte der Fahrer, der die Postkutschen unter dem Rufe: „Aufhalten! Aufhalten!“ zur Hilfeleistung anrief. Der Zimmermann Carl Friedrich Walther, wohnhaft Meißnerstraße, der auf Arbeit gehen wollte, suchte ihm beifällig zu sein und ging auf das wilde Thier zu. Als dieses jedoch seiner gewahr wurde, sprang es direkt auf ihn los und stieß ihn mit den Hörnern in den Unterleib und warf ihn auf die Straße. Das alte Wort: „Undank ist der Welt Lohn“, bewahrheitete sich auch hier. Statt daß der Treiber sich seiner annahm oder sich ihm wenigstens namhaft machte, überschüttete er ihn förmlich mit Scheltworten und ließ ihn liegen. Der Verletzte, der sich mit Mühe noch fortzuschleppen mußte, forderte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

— Bezüglich des militärischen Empfanges aus Anlaß der Einzugsfeierlichkeiten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg und Gemahlin sind folgende Bestimmungen getroffen worden: In Leipzig, wo der Zug nur einen kurzen Aufenthalt haben wird, nimmt eine Ehrenwache auf dem Bahnhof Aufstellung. Ein Empfang findet nur durch die dieser Ehrenwache direkt vorgesetzten Generale und Stabsoffiziere statt. Die in keinem dienstlichen Verhältnis zu dem die Ehrenwache gebenden Truppenkorps stehenden Generale und Stabsoffiziere der Garnison Leipzig erscheinen mithin nicht. In den Zwischenstationen Würzen, Oschatz und Riesa findet kein militärischer Empfang statt. Auf dem böhmischen Bahnhof in Dresden wird das Prinzliche Paar durch die Generalität der Garnison begrüßt und eine Ehrenwache des Schützenregiments nimmt daselbst Aufstellung. Beim Einzuge selbst haben die Hauptleute, Rittmeister und berittene Subalternoffiziere dem Wagen des prinziplichen Paares vorzuziehen. Ein Zug des Garderegiments eröffnet, ein zweiter schließt den Festzug.

— Ihre Majestät die Königin Caroli fuhr heute Vormittag 9 Uhr 29 Min., von den Hochzeitsfeierlichkeiten in Stuttgart zurückkehrend, mit dem Schnellzuge nach Dresden hier durch.

— Es wird von Neuem darauf aufmerksam gemacht, daß den Landbriefträgern auf ihren Bestellungen außer Briefpostsendungen auch Postanweisungen, Nachnahmeseudungen, kleinere Päckchen, Sendungen mit Wertangabe bis zum Betrage von je 400 Mark, sowie Baarbeträge zum Ankauf von Postwertzeichen u. dgl. zur Bestellung von Zeitungen bei den Postanstalten übergeben werden dürfen. Die Landbriefträger sind verpflichtet, die empfangenen Sendungen, ausschließlich der gewöhnlichen Briefsendungen, sowie die ihnen übergebenen baaren Geldbeträge für Zeitungen, Wertzeichen u. s. w. in ein Annahmebuch einzutragen, welches nach jedem Bestellen der Postanstalt vorgelegt wird. Zum Eintragen der Sendungen u. s. w. ist auch der Auslieferer befugt; es empfiehlt sich, von dieser Befugnis in jedem Falle Gebrauch zu machen. Hat der Landbriefträger die Eintragungen selbst bewirkt, so muß er dem Auslieferer auf dessen Verlangen durch Vorlegung des Annahmebuchs von der Richtigkeit der Eintragung Ueberzeugung gewähren. Die Ertheilung des Einlieferungsscheins über die von dem Landbriefträger angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen und Nachnahmeseudungen erfolgt erst durch die Postanstalt; der Landbriefträger ist verpflichtet, den Einlieferungsschein, wenn möglich, beim nächsten Bestellgange dem Auslieferer zu überbringen.

— Der Elbeverlehr im Monat März hat, wiewohl er durch ungewöhnliche Calamitäten behindert war, eine ganz

aufgewöhnliche Höhe erreicht. Die Calamitäten bestanden darin, daß einerseits an der alten Dresdner Elbbrücke infolge Nebels die Havarie eines mit Zucker und Mehl voll beladenen großen Rahnes eintrat, durch welche das einzige für die Thalfahrt geeignete Joch ganz verlegt wurde. Da das havarierte Fahrzeug mit gewöhnlichen Mitteln nicht wegzubringen war, mußten wiederholte Sprengversuche angestellt werden, durch welche die Thalfahrt erst am vierten Tage wieder frei gemacht werden konnte. Mittlerweile waren vor Dresden an 300 Fahrzeuge in der Weitefahrt aufgehalten und mußten 3—5 Tage warten, ehe sie die unterbrochene Fahrt wieder fortsetzen konnten; andererseits trat am 17. März ein gründlicher Nachwinter mit bedeutenden Schneefällen ein, durch welchen die Verladung der Kohle an den Schächten theils ganz unmöglich gemacht, theils arg behindert und auch der Umschlag sowie die Schiffahrt sehr ungünstig beeinflusst wurden. Dieses Unwetter hielt durch zwei volle Tage an. Nichtsdestoweniger hat der Elbeverlehr — das Elbwasser hatte bereits am 1. März einen Stand von nahezu 1 m über dem Normale, der sich gegen Mitte des Monats noch wesentlich besserte und sehr gut blieb — bei vollständig genügendem Raum eine Höhe erreicht, welche die besten Gegenstandsmomente weit übertrifft, was nicht zum mindesten auf die durch das große Rahnangebot ermöglichten Schiffstrahlen zurückzuführen war. Die ungewöhnliche Höhe des Umschlagsquantums ist um so erwähnenswerther, als diesmal auch die Osterfeiertage, welche im Vorjahr erst in dem Monat April gefallen waren, schon in den Gegenstandsmomenten fielen. Das Gesamtquantum aller Güter, welche zum Umschlage kamen und das Hauptquantum Schandau passierten, betrug 3,89 Millionen D.-Gr., was somit um rund 950 000 D.-Gr. größer als im März 1893.

— **Bautz** Auf dem hiesigen Turnplatz steht seit Montag früh ein Pflaumenbaum in voller Blüte.

— **Gohlis.** Bei der Sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat Herr P. Wiesbach hier selbst eine mit ca. 150 Unterschriften versehene Petition eingereicht und um Anlegung einer Haltestelle der Personen-Dampfschiffe hier selbst ersucht. Der alsbald eingetragene Bescheid stellt die Erfüllung des Wunsches erfreulicher Weise in baldige Aussicht, da die bedingten Vorarbeiten und Beträge theils bereits erledigt, theils in Ausführung begriffen sind.

— **Strehla.** Der Stadtgemeinderath beschloß auch hier eine Besitzveränderungsabgabe zur hiesigen Stadt- und Armenkasse einzuführen. Ferner wurde die Biersteuer festgesetzt und beschloß man einstimmig, 20 Pf. für hiesiges einfaches Bier, 40 Pf. für auswärtiges einfaches Bier und 70 Pf. für Bayerisch- und Lagerbier und andere Biere Steuer pro Hektoliter zu erheben. Weiter bewilligte man 375 Mark zu den Vorarbeiten für das Eisenbahnprojekt Torgau-Belegern-Strehla und wurde dabei der Wunsch ausgesprochen, dahin zu streben, daß die projectirte Bahn in den Bahnhof Strehla zur Einmündung gelangen möchte.

— **Vommsa.** Am Sonntag Nachmittag brach in dem bewohnten Seitengebäude des Veigates des Herrn Gutsbesizers Edelmann in Höfen Feuer aus, wodurch dasselbe eingestürzt wurde. Ueber die Entstehung des Brandes verlautet nichts Bestimmtes.

— **Madeberg, 8. April.** In der letzten Stadtoverordnetenversammlung wurde der nunmehrigen Aufnahme der bereits früher genehmigten Anleihe von 150 000 Mark zugestimmt. Die Verwendung derselben soll in folgender Weise geschehen: 80 000 Mark zur neuen Friedhofsanlage, 12 000 Mark für den Bau der Entlastungsstraße, ca. 9400 Mark für Landentschädigungs- u. Kosten, ca. 3600 Mark vorausgabte Baufkosten zur interimistischen Herstellung der Entlastungsstraße, 25 000 Mark für Bahnhofsvermehrung, 6000 Mark zum Neubau der fiskalischen Räderbrücke; die restierenden 15 000 Mk. bleiben in Reserve.

— **Oschatz.** Ein 8-jähriger Knabe aus Böhmen passirte vor einigen Tagen Oschatz. Der kleine Bursche ist nach Amerika zu seinem Vater unterwegs. Ein Tascheln auf seiner Brust gab auf Deutsch und Englisch das Ziel seiner Reise an und hat gute Menschen, ihn in ihren Schutz zu nehmen.

— **Dresden, 10. April.** Prinz Georg in Begleitung der Prinzessin Mathilde und des Prinzen Albert besichtigten heute Vormittag um 10 Uhr unter Führung einiger höherer Baubeamten die neue über die Eisenbahngleise führende Brücke an der Bergstraße sowie die gesammten neuen Bahnanlagen zwischen dem böhmischen Bahnhof und der Friedrichstadt.

— **Dresden, 9. April.** Seit heute Vormittag ist die westliche Seite des böhmischen Bahnhofes für den Fahrverkehr abgsperrt, da Architekten, Zimmerleute und Arbeiter damit beschäftigt sind, den für den am Sonnabend stattfindenden Empfang des Prinzenpaares geplanten Festbau zu errichten. Ebenso wird inmitten des Marktplatzes eine Tribüne errichtet, auf der am Tage des Einzuges eine öffentliche Musikaufführung unter Leitung des königl. Musikdirektors Otto Drache stattfinden wird. Graf Seebach gestattet für diese Aufführung die Vertheilung des Hoftheaterorchesters, welches bei der Aufführung unter Leitung des königlichen Musikdirektors Otto Drache steht. Auf den Feststraßen der inneren Stadt herrscht ebenfalls reges Leben und Treiben, da einzelne Firmen und Hausbesitzervereinigungen besondere Ueberraschungen für den Einzug vorbereiten.

— **Chemnitz, 9. April.** Ein höchst bedauerlicher Unfall hat sich gestern Nachmittag im benachbarten Eintriedel zugetragen. Fleischermeister Philipp aus Chemnitz fuhr mit einem Einspänner, in welchem sechs Personen saßen, die Thalsperrenstraße herab, als plötzlich das Schleifzeug versagte. In tausenden Galopp schoß der Wagen herab und der Geschirrführer sah die einzige Rettung im Einbiegen in einen Seitenweg. Dabei schlug der Wagen um und sämtliche Insassen stürzten heraus. Frau Philipp brach hierbei das Schlüsselbein, das 6-jährige Söhnchen der Besten erlitt eine derartige Gehirnerschütterung, daß es jetzt noch ohne Besinnung liegt, ein anderer 4-jähriger Knabe erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und Fleischermeister Philipp brach den Arm. Frau Philipp nebst Kind liegen noch im Eintriedel und sind nicht transportfähig.

— **Falkenstein, 8. April.** Heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr durchfuhren die Kunde von einem im Falkensteiner Hüttenrevier ausgebrochenen größeren Waldbrande unsere Stadt. Große Rauchwolken unterhalb der Waldung der Zuckhölz beschäftigten diese Nachricht. Vermuthlich infolge leichtsinnigen Gedahrens mit Streichhölzern seitens der Jugend entstand hart am Waldesjaum zwischen der Zuckhölz und Hanneloh ein Brand, welcher, begünstigt vom Nordostwind und der eingetretenen außerordentlichen Dürre, sich gar bald in dem angrenzenden jungen Fichtenbestand verbreitete und eine größere Fläche vernichtete. Von der Stadt aus gesehen, gewährte der Brand einen schauerlichen Anblick. Der schnell herbeigeeilten hiesigen Feuerwehr, sowie der Feuerwehr von Eilefeld und vielen hiesigen Ortsbewohnern ist es gelungen, durch Ziehen von Gräben dem Feuer Einhalt zu thun, bevor es den nahen Hochwald ergriffen hat.

— **Zöhlstadt, 9. April.** Gestern Nachmittag in der zweiten Stunde ist auf Steinbacher Staatsforstrevier in Abtheilung 21 ein Flächenraum von 9 a 10 bis 15 jährigen Fichtenbestand niedergebrannt. Der Waldbrand war dadurch entstanden, daß an dieser Stelle ein junger Mann aus dem benachbarten Schmelzgrube eine Tabakspfeife angezündet und das Streichholz weggeworfen hat. Durch die zu Hilfe herbeigeeilten Spritzen von Grumbach und Schmelzgrube wurde das Feuer bald wieder gelöscht.

— **Aus dem Vogtlande, 7. April.** Aus der Gegend von Goldstein in Mähren kam vor einigen Jahren die